

Tag / Datum:	Text: Von Slavonski Brod nach Đakovo (Djakovo, sprich: Dschakovo)	Wetter ° C
Freitag 01.04.2011	Frühstück in der Pension Opel Dankić... Als Frühstück bestelle ich Schinken und Ei und (deutschen) Kaffee. Alles zusammen koset 21 KN = 2,88 €. Fahrt zur Inter-Spar, ein riesiger Einkaufskomplex, mit vielen weiteren Geschäften, Cafés und der OBI. Hier kaufe ich den Vorrat an Frühstückslebensmittel, Wasser, einen Kabelverteiler und Holzkleiderbügel, etc. Beim Deichmann kaufe ich mir ein Paar leicht Schuhe, Fabrikat: Gallus eath, für 449 KN = rd. 61,50€. Es ist früher Nachmittag und ich fahre nach Djakovo. Genauer gesagt, das ist vom Save-Tal in Richtung Drave-Tal und dazwischen sind die Ausläufer des Papuk-Nationalpark.  Diese Gegend und weiter riesige Flächen, ja bis hinüber zum heutigen Ungarn erstreckte sich ein Urmeer: Das Panonski Bazen = das ... Bassen = Trog = Tiefland... Das Panonsko More = Panonnian Sea = das Panonische Meer... Djakovo ist ca. 45 km von Slavonski Brod entfernt. Vom Save-Tal steigt es allmählich von 90m auf 140 an. Es sind die Ausläufer des Papuk-Nationalparks. Die Gegend ist von Senken durchzogen. So kommen alle paar km eine und manches Mal kommen kurz hintereinander, zwei Senken. Diese sind so ca. 15 - 35 Meter tief und haben meist ein Gefälle mit häufig anschließender Steigung von bis zu 7%. So ist es nicht verwunderlich, dass zu Beginn einer solchen Senken-Folge Verkehrsschilder mit dem Hinweis "Bei Schnee nur mit Schneeketten befahrbar". Zum Verständnis: Von der oberen Ebene, durch die Senke und wieder bis oben hin sind es ca. 4 - 500 Meter Luftlinie. Bei den Senken handelt es sich um Wasser-Abflussrinnen, aus Urzeiten...	schön 8° am Morgen. Mittags um 16°
Tag / Datum:	Forts.: Von Slavonski Brod nach Đakovo (Djakovo, sprich: Dschakovo)	Wetter ° C
Übertrag: Freitag 01.04.2011	Die Straße führt durch lang gestreckte Dörfer, alle ländlich und bäuerlich strukturiert. Weit und breit ist keine Industrie zu sehen. Der Boden ist sehr fruchtbar. Es ist ein schwerer gelbbrauner Lehmboden, mit Muschelresten, etc. eben ein ehemaliger Meeresboden mit Kalkanteilen. Die meisten Bauern fahren, meist sehr große, starke Traktoren und dazu passend, mit großer Gerätschaft. Der Hinterrad-Durchmesser misst über 2 Meter und die Reifenbreite schätzungsweise über 70 cm und schnell sie auch. Wegen Überholverbot und der durchgezogener Linie fahre ich einem solchen Gerät mit ca. 40 km/h hinterher. Nur ich halte mich an die Vorschrift des Überholverbotes. Ob PKW, LKW oder Bus, keinen stören hier diese Vorschriften... Alle Überholen, gleichgültig ob unübersichtliche Kurven, ob gefährlicher Kuppe, diese Übermütigen fahren ohne Rücksicht auf Verluste.  Überholt wird immer und überall... Es sind wohl nur die Kleinbauern, die, die kleineren Traktoren mit den kleinen Gerätschaften fahren. In Djakovo angekommen fahre ich bis zu Dom. Hier beginne ich meine Kreise zu fahren und halte Ausschau nach einem geeigneten Parkplatz (Stellplatz). Auf diese Art und Weise sehe ich auf interessante Objekte, Gebäude, etc. So auch das Gestüt der Lipicaner (Lipizzaner); Stadt Lipica in SLV, nahe Triest, Italien. Hinter dem Dom, beim Tennisclub, ist ein kleiner Parkplatz. Er ist nicht der Schönste aber ringsum ist freie Sicht, den nehme ich. Neben mir ist ein alter Bauern-Anhänger abgestellt, das ist kein besonders schönes Gerät dafür habe ich aber einen wunderschönen Blick auf den Dom. Gegenüber, den Berghang hoch erstreckt sich der Friedhof. Der Tag war lang. Beim InterSpar in Slavonski Brod habe ich u. A. Schwartenmagen nach kroatischer Machart gekauft und über den mache ich mich jetzt her... Lecker.	